

## „Netzwerk ist das A und O“

VON MARION JANSSEN

**Ehrenamt Paten bilden „Ausbildungsbrücke“ für Rhauderfehner Jugendliche**

**Für das Projekt werden noch Helfer gesucht, die benachteiligte Schüler der Erich-Kästner-Schule unterstützen.**

**Rhauderfehn/Osthauderfehn**

- Auf dem Weg in den Job brauchen junge Leute so einiges: Engagement etwa und gute Noten. Doch auch Beziehungen können nicht schaden – im Gegenteil: „Ein Netzwerk ist heute das A und O“, weiß Heike Lühring aus Osthauderfehn. Doch genau das fehlt manchen jungen Leuten. Hier setzt das Ehrenamtsprojekt „Ausbildungsbrücke“ an.

Lühring ist Koordinatorin des Projektes an der Erich-Kästner-Schule in Rhauderfehn. Ende der Woche wird der Kooperationsvertrag unterzeichnet. Erste Paten wurden schon gefunden.

Die Idee: Menschen mit Lebenserfahrung helfen jungen Leuten, die auf die ein oder andere Art und Weise benachteiligt sind, auf dem Weg in den Job.

„Derzeit dreht sich viel um Kinder aus Syrien, die als Flüchtlinge herkommen. Sie haben kaum Sprachkenntnisse und eben überhaupt kein Netzwerk in der Region“, so Lühring. Aber auch Jugendliche aus sozial schwächeren Familien oder Familien, die aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage sind, einem Kind bei der Jobsuche den Rücken zu stärken, können durch Paten wichtige Unterstützung erfahren.

Schüler der Klassen acht bis zehn können am Projekt teilnehmen – natürlich freiwillig. „Die Lehrer kennen ja ihre Schüler am besten. Sie machen schon mal Vorschläge, wer da in Frage käme. Wichtig ist aber, dass

der Jugendliche das dann auch will“, sagt Lühring.

Für interessierte Jugendliche werden dann Paten gesucht, die zum Beispiel Bewerbungsschreiben mit den Schülern üben, Vorstellungsgespräche „simulieren“, bei der Suche nach einem Praktikumsplatz helfen und später auch noch eine Weile als Ansprechpartner für Azubi und Ausbildungsbetrieb zur Verfügung stehen. Paten besprechen mit ihrem Patenkind Wünsche und Fähigkeiten, die bei der Berufswahl wichtig sind. Sie schauen, ob vielleicht noch Sprach-Nachhilfe nötig ist, und geben Tipps – aus dem Leben heraus. „Da sind keine besonderen Kenntnisse nötig, sondern einfach etwas Lebenserfahrung – und natürlich Freude am Umgang mit jungen Leuten“, sagt Heike Lühring.

„Vor allem bei der Suche nach Praktikumsplätzen oder einer Lehrstelle können die Schüler von dem Netzwerk ihrer Paten profitieren“, erklärt die 55-Jährige, denn: Menschen, die hier seit Jahren leben und arbeiten, kennen sich besser aus, haben Bekannte und Beziehungen oder einen Leumund – alles, was nützlich sein könnte.

„Gespräche zwischen Paten und Jugendlichen können etwa in der Schule oder auch in Räumen der Diakonie stattfinden, dort habe ich schon vorgesprochen“, erzählt Lühring. Und natürlich erhalten auch die Paten viele Tipps zu ihrer Arbeit. Erfahrungen werden regelmäßig ausgetauscht.

Wer sich vorstellen könnte, ehrenamtlich als Pate aktiv zu werden, kann sich bei Heike Lühring melden unter der Telefonnummer 04952/61616.



Auch im Internet findet man Informationen.



Heike Lühring hält einiges an Infomaterial für Schüler, potentielle Paten und Arbeitgeber bereit. Bild: Janßen

